Der Freiämter

DIENSTAG, 04.08.2026 I NR. 61, 163. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLEN (AG) 1 POST CH AG I FR. 2.70

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

MURI

«Volunteers for Humanity» feiert Jubiläum. Im Vorstand engagiert sich mit Joy Räber auch eine Murianerin. **Seite 3**

OBERFREIAMT

In Bettwil hielt René Meier, Kommandant der Waffenplätze der Schweizer Armee, die Ansprache zum 1. August. **Seite 6**

OBERFREIAMT

Die Ansprache in Waltenschwil hielt Autor und Mediator Christof Burkard. Er widmete sich dabei dem Ehrenamt. **Seite 9**

SPORT

Die Mountainbikerin Shana Huber aus Muri holt sich eine Medaille in der U19-Kategorie an den Europameisterschaften. **Seite 13**

Der Electro-Swing von «Klischée» brachte das Publikum zum Tanzen. Entsprechend ausgelassen war die Stimmung. Bild: Stefan Hotz

Hände in die Luft

Festival-Stimmung auf dem Murianer Klosterhof: Muri Live begeistert

Muri Live zum Sechsten: Tolle Stimmung, tolle Bands, tolle Atmosphäre. Und die Geschichte geht 2027 weiter.

Mit zwei völlig unterschiedlichen, aber gleichermassen begeisternden Konzerten bewies Muri Live einmal mehr seine grosse musikalische Vielfalt. Während «Moira X Otrava» mit Charme, Lebensfreude und französischem Flair überzeugte, brachte «Klischée» den historischen Klosterhof mit einer energiegeladenen Electro-Swing-Show zum Kochen – und zu einer ausgelassenen Polonaise.

Entsprechend positiv fiel das Fazit der Organisatorin Paula Loher-Staubli aus: «Es war wieder ein Mega-Anlass.» Zusammen mit Markus Bohren stellte sie Muri Live zum sechsten Mal auf die Beine. Mit viel Engagement sorgte das Organisationskomitee dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher auf einen reibungslos organisierten Konzertabend mit hochkarätigen Livebands, einem vielseitigen Verpflegungsangebot und einer besonderen Atmosphäre freuen konnten.

Gleichzeitig wagte Paula Loher-Staubli bereits einen Blick nach vorn. «2027 wird das 1000-jährige Bestehen des Klosters gefeiert. Mitte August findet ein Sommerfest statt, bei dem Muri Live Teil des Programms sein wird.» Die Vorfreude ist bereits geweckt. *--red*

Bericht Seite 5

KOMMENTAR

Chregi Hansen, *Redaktor.*

Es geht also auch ohne

Ende November können Herr und Frau Schweizer endlich über die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» abstimmen. Drei Jahre hat es nach der Einreichung gedauert, bis die Vorlage an die Urne kommt. In dieser Zeit wurde bereits laut und intensiv gestritten.

Das Verbot von Feuerwerk soll Menschen, Tiere und die Umwelt vor Lärm und Emissionen schützen. Die Initiative geht dem Bundesrat zu weit. Er verweist darauf, dass Kantone und Gemeinden heute schon Möglichkeiten haben, den Verkauf oder die Verwendung einzuschränken.

Das haben sie dieses Jahr getan. Nicht freiwillig, sondern weil die grosse Trockenheit eine zu grosse Gefahr darstellte. Und siehe da: Am 1. August (und auch an den Abenden vorher und nachher) war es ruhig in der Region. Keine Knallerei zu den unmöglichsten Zeiten, keine Abfallberge am Tag danach. Wer einen Beweis gebraucht hat, dass eine Bundesfeier auch ohne Feuerwerk funktioniert, der hat ihn erhalten.

Musikalisch-kulinarisch

Premiere der Operette auf dem Niesenberg

Zum neunten Mal wird bei der Wirtschaft Niesenberg eine Operette präsentiert. Noch zwei Aufführungen folgen – morgen Dienstag und am Freitag. «Tylla spielt mit der Macht der Musik» – wieder hat Hanna Matti eine vielseitige Operetten-Collage produziert. Das Premierenpublikum ist begeistert, vom Gebotenen auf der Bühne und im Teller. *--ake*

Bericht Seite 7

Einblick in die Szenerie. Bild: ake

Hemmungslos gefeiert

Feier zum Geburtstag der Schweiz in Muri

Der Betrieb auf dem Festgelände war den ganzen Tag gross. Gespielt hat Jung und Alt. Alle genossen die Angebote, welche der Verein 1. August in der Bachmatte und im Dorf bereitstellte. Ein wahres Kinderparadies wurde den Kleinen bei den sommerlich heissen Temperaturen geboten. Festredner waren in diesem Jahr Vivienne Huber und Hans Wey. *--vaw*

Bericht Seite 3

Der grosse Sandkasten gefiel. Bild: vaw

Tierliebende Macherin

Die Redaktion hat die Bremgarter Hauswartin Maja Landolt zum Kopf des Monats Juli gewählt. Diese Auszeichnung verdient sie sich als treibende Kraft hinter einer schönen Katzengeschichte.

Bericht Seite 19

Anzeige

Sich auf die Wurzeln besinnen

An der 1.-August-Feier in der Bachmatte in Muri nahmen über 600 Personen teil

Jassturnier, Kinderspielplatz und Lampionumzug liessen die Herzen höherschlagen. Über 400 Gäste lauschten den Ansprachen von Hans Wey und Vivienne Huber. Der ganze Tag stand im Zeichen des zusammen Feierns und sich Treffens.

Verena Anna Wigger

Schon am Nachmittag und auch am Abend war das Festzelt gut besucht. Die Besucher am Abend lauschten zuerst gespannt den Reden, bevor sie applaudierten.

Wiederum sprach eine junge und eine betagtere Stimme in Muri zur 1.-August-Gemeinde. Jung-SVP-Politikerin Vivienne Huber ging in ihrer Ansprache auf Wurzeln ein. Die 25-Jährige begann ihre Rede mit der Überlegung: «Man kann die Krone eines Baumes stutzen, der Baum treibt wieder aus.» Damit lenkte sie ihre Gedanken auch in Richtung Verwundbarkeit einer Gesellschaft. Doch an einer Stelle sei jeder Baum verwundbar, sagte sie: «Wer einem Baum die Wurzeln nimmt, muss ihn nicht fällen», so Huber.

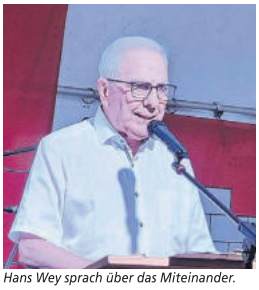
Sie rief dazu auf, die Werte, die uns ausmachen, anzuschauen und hochzuhalten. Denn genau das mache das

> **Dass wir sie gestärkt haben**
> *Vivienne Huber, Festrednerin*

Land aus. Man spürte es ihr an, für sie ist dies ein wichtiges Anliegen und damit zeigte sie sich in der forschen Rede auch als Politikerin. Denn laut Huber bilden gute Wurzeln eine Basis für Wachstum. Für sie ist Geschichte nicht nur Ballast, weil nicht alles rund lief. Traditionen seien gelebte Geschichte, Kultur und gemeinsame Erfahrungen, die über Generationen weitergegeben werden. Genau das wünsche sie der Schweiz, «dass wir nicht die Generation werden, die ihre Wurzeln gekappt hat.» Vielmehr wünschte sie, dass man dereinst sagen könne, «dass wir sie gestärkt haben».

Im Alltag leben und feiern für die Zukunft

Hans Wey, der 85-jährige ehemalige Gemeindeammann von Muri, wies in seiner Rede darauf hin, dass das Wichtige am 1. August nicht sei, zu feiern und Reden zu halten. «Sie gehören zwar dazu. Das Wichtigste geschieht davor und danach», betonte er. Dass Menschen zusammenstehen, miteinander sprechen, einander zuhören und gemeinsame Freude teilen, darauf komme es doch an. Weiter sagte der ehemalige Spitaldirektor: «Freiheit



Hans Wey sprach über das Miteinander.

Vivienne Huber sprach über Wurzeln.

Das «Lämpli-1.-August-Füür» faszinierte Gross und Klein.

Bilder: Verena Anna Wigger

zeigt sich nicht in grossen Worten, sondern im alltäglichen Miteinander.» Dort, wo jeder Einwohner Verantwor-

> **Dann hat das, was wir heute feiern, morgen Bestand**
> *Hans Wey Festredner*

tung übernehme und gemeinsam dafür sorge, «dass unsere Demokratie lebendig bleibt». Die Einladung zum 1. August biete Platz, darüber nachzudenken, was unsere Freiheit im Alltag wirklich trägt.

Er wies darauf hin, dass die Schweiz nicht in Bern beginne, sondern in unseren Herzen. Demokratie lebe vom Miteinander und das im Alltag. Er machte sich Gedanken über unsere Stimmbeteiligungen. Freiheit heisse nicht nur, tun zu können, was man will. Freiheit heisse auch, Verantwortung zu übernehmen. Er ist überzeugt, «wenn es uns gelingt, einander zuzuhören, respektvoll zu bleiben und nicht vorschnell in Lagern zu denken, dann hat das, was wir heute feiern, auch morgen noch Bestand», so Hans Wey.

Glückliche Kinderaugen

Genau dieses Miteinander wurde den ganzen Tag in Muri gelebt. Die Strassen im Dorf waren, nicht nur Baustellenbedingt, ruhig. Auf vielen Plätzen und in Gärten, aber auch auf dem Festplatz in der Bachmatte wurde fröhlich, ausgelassen, gefeiert, gejasst und die Kinder konnten auf dem paradiesischen Spielplatz herumtollen, ins Bassin springen, sich unter der Sprühdusche abkühlen oder auch im Sandkasten mit extraviel Sand ausleben. Wer am Abend am Lampionumzug dabei sein wollte, der hatte die Möglichkeit, Lampions zu basteln. «Wir konnten über 80 Kinder damit glücklich machen», sagte die Verantwortliche für das Kinderparadies Daniela Schweizer. Und ja, es gab ein kühles, aber täuschend echtes Feuer, zu dem die Lampions zogen. Aus Holz, Stoff und Seidenpapier mit der passenden Beleuchtung wurde die perfekte Illusion konstruiert.

Die Bundesfeier in Muri zog Gäste aus dem Kelleramt oder dem Zürcherischen Säuliamt an. Ob zum Jassturnier oder bei der Feier am Abend, unter den rund 400 Gästen der abendlichen Feier waren auch Gäste mit verschiedenen Landessprachen auszumachen. Sie genossen die musikalische Unterhaltung, das Miteinander und die fröhlich, ausgelassene Stimmung, welche schon den ganzen Tag auf dem Festgelände herrschte und der sich niemand entziehen konnte.

Ein Fest für alle

Denn am Nachmittag besuchten zahlreiche Familien das Gelände mit ihren Kindern. Da war Johlen, Lachen und fröhliches Kindergeschrei zu hören. Für die ältere Generation und jene, die gerne daran teilnahmen, gab es am Vormittag die Messe in der Klosterkirche und den Brunch in der Pflegi.

Zusammenkommen und austauschen

Volunteers for Humanity feiert am 22. August sein zehnjähriges Bestehen

Volunteers for Humanity begeht sein Jubiläum mit einem feierlichen Anlass. Der Verein wurde von Marit Neukomm als Reaktion auf die grossen Flüchtlingsbewegungen 2015/2016 gegründet. Heute ist er eine eingespielte, kleine Hilfsorganisation, die zu 100 Prozent durch Freiwillige betrieben wird.

Aufrufe in den sozialen Medien für Hilfsgüter, Sammlungen im Vorgarten, Hilfseinsätze entlang der Balkanroute und auf griechischen Inseln: Mit solchen Aktionen begann das Engagement von Marit Neukomm im Jahr 2015. Sie konnte die Augen vor der Not der Menschen nicht verschliessen, die vor dem Krieg und Elend in Syrien und in anderen Ländern flüchteten. 2016 wurde sie für ihr Engagement mit dem Award Aargauerin des Jahres ausgezeichnet.

Um die anfänglich spontane Hilfe besser koordinieren zu können, gründete Marit Neukomm Anfang 2016 zusammen mit neun Gleichgesinnten den Verein Volunteers for Humanity. «Dieses langjährige Engagement war nur möglich, weil so viele freiwillige Helferinnen, Mitglieder, Spender und die Vorstandsmitglieder der letzten Jahre bereit waren, Zeit, Wissen oder finanzielle Mittel für Menschen in Not zu spenden», sagt Marit Neukomm. Zu ihnen gehört die Murianerin Joy Räber. Der Verein realisierte Projekte in den Flüchtlingscamps auf den griechischen Inseln Lesbos und Samos, schickte mit medizinischen Hilfsmitteln gefüllte Container an syrische Spitäler und spendete seit 2022 über 200 Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine.

Zusammenarbeit mit Partnern

Den Einsatz für geflüchtete Menschen führt Volunteers for Humanity bis heute fort. Zusammen mit einer Partnerorganisation vor Ort versorgt der Verein die im Flüchtlingscamp Zervou auf Samos untergebrachten Menschen mit den grundlegendsten Mitteln. Regelmässig verlassen mit Kleidern, Schuhen, Decken, Hygieneartikeln und weiteren Gütern beladene Paletten das Lager der Volunteers in Aarau. In einem Gratisladen der Partnerorganisation können sich die Flüchtlinge mit dem eindecken, was sie brauchen.

Der zweite Schwerpunkt des Vereins liegt derzeit in der Ukraine. Gleich nach der russischen Invasion führte der Verein eine Sammlung durch und schickte eine breite Palette an Material in die Ukraine und in deren benachbarte Grenzregion, wohin Tausende Ukrainer geflüchtet waren. Seit 2025 konzentriert sich Volunteers for Humanity auf die Lieferung medizinischer Hilfsgüter für die Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine. Die medizinische Versorgung der Menschen ist insbesondere in den ländlichen Gebieten oftmals prekär oder nicht mehr vorhanden.

Mit dem Jubiläumsanlass will der Verein für einen kurzen Moment innehalten und zurückblicken. Der Anlass zur Feier findet im Lager der Volunteers im Zeughaus in Aarau statt – Dreh- und Angelpunkt der Arbeit. Die kleine Feier soll Helfern, Mitgliedern, Spendern und Interessierten die Möglichkeit bieten, zusammenzukommen, sich auszutauschen und vielleicht die eine oder andere neue Idee zu entwickeln. Der Jubiläumsanlass wird ausschliesslich mit Sponsorengeldern finanziert. Es werden keine Spenden eingesetzt. --zg

Jubiläumsfeier: Samstag, 22. August 2026, 16 Uhr, Zeughaus-Areal, Rohrerstrasse 7, 5000 Aarau, Anmeldung: www.volunteersforhumanity.ch

Die Frauen des Vorstands von Volunteers for Humanity: Gründerin und Präsidentin Marit Neukomm, sitzend auf der Palette. In der vorderen Reihe, von links, Sandra Zrinski, Joy Räber, Nicole Grogg und Andrea Boutellier.

Bild: zg

Indische Küche im Intermezzo

Die Sommersaison geht langsam in die Schlussrunde: Mit dem August beginnt bereits der letzte Monat der Saison im Intermezzo des Ammanngartens. Bei den aktuell sommerlich schönen Temperaturen nochmals eine Einladung, diesen zu geniessen.

Kulinarisch führt die Reise nach Indien: Govinda's verwöhnt die Gäste mit indischen Spezialitäten und lädt zu genussvollen Abenden im schönen Garten der Sommerbar ein.

Spielen mit Freunden und neuen Bekannten

Am Freitagabend steht ein geselliger Spielabend auf dem Programm. Gemeinsam mit der Ludothek führt das Team im wildromantischen Garten wieder den beliebten Brändi-Dog-Spielabend durch.

Wer lieber andere Gesellschaftsspiele ausprobieren möchte, findet ebenfalls eine grosse Auswahl vor. Der Spielabend bietet die ideale Gelegenheit, gemeinsam mit Familie, Freunden oder neuen Bekanntschaften einen gemütlichen Sommerabend zu verbringen.

Das Team der Sommerbar freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, denn auch für ein kühles Getränk und einen wiederum unvergesslichen Abend sind die Zutaten bereit.